

Haushaltsplanung 2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Haußmann,
sehr geehrter Herr Neubauer,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Haushaltsplan 2010 mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 11,386 Mio. Euro und die Finanzplanung liegen uns vor. Die FWG möchte sich deshalb zunächst bei Ihnen Herr Neubauer und Ihrem Team und der Verwaltung insgesamt für das umfangreiche und gut strukturierte Zahlenwerk bedanken.

Vorbemerkung

Bei Durchsicht des Zahlenwerks stellt sich insbesondere die eine Frage, ist diese Situation nachhaltig und können wir langfristig das qualitativ hohe Niveau an Dienstleistungen und der Infrastruktur für unsere Bürger auf dem augenblicklichen Stand halten.

Die Prognosen über die Situation an den Finanzmärkten und dem Wirtschaftswachstum sind sehr widersprüchlich. Und das von der Bundesregierung angenommene bescheidene Wirtschaftswachstum von ca. 1,5% stimmt nachdenklich.

Bei den Beratungen zum Haushalt 2009 konnte eine strukturelle Verbesserung von mehr als einer halben Mio. Euro erreicht werden. Dies war sicher richtig. Die kritische Analyse der Freiwilligkeitsleistungen der Gemeinde zeigte, dass weitere Einsparungen nur mit deutlichen Einschnitten für die Bürger möglich sind und insbesondere die Vereinsarbeit und das Ehrenamt treffen. Ein ausgeglichener Verwaltungshaushalt ist trotzdem nicht möglich.

Grundlage der Haushaltsberatung sollte aus unserer Sicht die von Ihnen, Herr Neubauer vorgelegte Finanzplanung bis zum Jahr 2013 sein. Hier stellt sich die finanzielle Situation wie folgt dar:

	2010	2011	2012	2013
geplante Kreditaufnahme (€)	600 000	500 000	400 000	300 000
Rücklagenentnahme (€)	309 000	536 000	284 000	89 900
Stand Rücklagen (€)	1 145 000	609 000	325 000	235 000
Steuereinnahmen (€)	4 200 000	4 330 000	4 620 000	4 810 000

Ergebnis:

Für die laufenden Aufgaben sind sowohl weitere Kredite wie auch Entnahmen aus der Rücklage in beträchtlichem Umfang notwendig obwohl der Planung ein Anstieg der Steuereinnahmen von 4,2 Mio. auf 4,8 Mio. zugrunde liegt.

Dies bedeutet „wir leben über unsere Verhältnisse – strukturelle Veränderungen sind notwendig“ zumal zu bedenken ist, dass große Investitionsmaßnahmen im Bereich der Kanalsanierung in den nächsten Jahren anstehen.

Die Eckpfeiler und die Botschaft an die Bürger des Haushaltsplans 2010 sind:

- Keine Steuererhöhungen
- Geringe Erhöhung der Wassergebühren (10 Cent/m³)
- Verringerung einzelner liebgewordener Freiwilligkeitsleistungen der Gemeinde
- Vertretbarer Kostenersatz bei Benutzung von Einrichtungen der Gemeinde
- Investitionen insbesondere nur im Zusammenhang mit Zuschüssen des Landes
- Vereinsarbeit und Ehrenamt sind aus unserer Sicht eine wichtige und unverzichtbare Säule unserer Aufgabenerfüllung.

Grundgedanke bei den Diskussionen im Vorfeld der Haushaltsplanung war deshalb, die Vereinsförderung auf dem augenblicklichen Niveau zu halten, bei Nutzung von Einrichtungen der Gemeinde einen vertretbaren Kostenbeitrag abzuverlangen.

Nun einige Anmerkungen zum Verwaltungshaushalt:

Kinderbetreuung:

Das Angebot wurde 2009 wiederum verbessert mit der Folge, dass für das Jahr 2010 der Zuschussbedarf von 711 000 € auf 741 000 € angestiegen ist. Das vielfältige Angebot ist aus unserer Sicht nicht nur als „Investition der Zukunft“ zu betrachten sondern wir hoffen damit den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung zu tragen und dies als Standortfaktor bzw. –vorteil im Wettbewerb mit anderen Kommunen nutzen zu können.

Hallenbad:

Die breite Diskussion über die Zukunft unseres Bades zeigt das Interesse unserer Bürger am Bad. Eine Entscheidung sollte deshalb trotz des erheblichen Zuschussbedarfs nicht unter Zeitdruck getroffen werden. Eine Kooperation mit der Stadt Kirchheim ist dabei vorrangig anzustreben.

Grünanlagen/Spielplätze:

Sowohl die Grünanlagen als auch die Spielplätze sind zweifelsohne als Aushängeschild der Gemeinde zu sehen. Der Aufwand von rd. 85 000 € (insbesondere innere Verrechnungen für die Leistungen des Bauhofs) ist erheblich, jedoch aus Sicht der FWG notwendig.

Straßenbeleuchtung:

Bei einer Halbierung der Kosten könnte man im ersten Augenblick den Eindruck bekommen „in Dettingen geht das Licht aus“. Wir denken, dies ist nicht zu befürchten. Lässt sich dieses ehrgeizige Ziel unter Aufrechterhaltung der Sicherheit erreichen, war der Austausch der Leuchten sowohl aus ökonomischer wie auch aus ökologischer Sicht die richtige Entscheidung. Dafür insbesondere Dank an die Verwaltung.

Gemeindestraßen:

Frostschäden an unseren Straßen sind oder werden sichtbar. Der Ansatz von 110 000 € ist sicher notwendig. Kurzfristige Maßnahmen sind dabei sicher an der Gemeindeverbindungsstraße nach Owen notwendig, nachdem der Frost und die schweren Baustellenfahrzeuge die entsprechende Wirkung zeigen. Die ersten Vorarbeiten sind wie bekannt getroffen.

Kanalsanierung:

Der Ansatz von 320 000 € für die Videobefahrung als Grundlage für spätere Sanierungsarbeiten, Unterhaltungsarbeiten und „Inlinermaßnahmen“ wird mitgetragen.

Abschließend zu meinen Ausführungen zum Verwaltungshaushalt möchte ich mich bei allen Beteiligten für Ihren Einsatz unter wirtschaftlich schwierigen Bedingungen bedanken. Der Verzicht der freiwilligen Feuerwehr auf einen Teil des Zuschusses zeigt, dass die Situation erkannt wird und die Betroffenen das Gefühl haben, dass es bei den Sparmaßnahmen gerecht zugeht. Deshalb einfach Danke!

Vermögenshaushalt:

Die Entscheidung für eine Grundsanierung des Kunstrasenplatzes, bauliche Maßnahmen in der Hauptschule und dem Bauhof wurden bereits 2009 getroffen und können rückblickend in Verbindung mit der Förderung nach dem Konjunkturprogramm bzw. der Sportstättenförderung trotz Kreditaufnahme als richtig beurteilt werden. Die bauliche Umsetzung der Lauterquerung (Rauhe Rampe) wird durch den rel. hohen Zuschuss über das Regierungspräsidium und Mittel für Ausgleichsleistungen aus dem Baugebiet „Goldmorgen/Obere Straßenäcker“ mitgetragen. Die Notwendigkeit einer Ersatzbeschaffung des LKW im Bauhof wird anerkannt. Aufgrund der rel. geringen Fahrleistung halten wir den Kauf eines gebrauchten Fahrzeugs jedoch für ausreichend.

Eigenbetrieb Wasserversorgung:

Die Entnahme von Eigenkapital aus der Wasserversorgung in Höhe von 300 000 € in den Verwaltungshaushalt verbunden mit einer entsprechenden Kreditaufnahme bei der Wasserversorgung und Erhöhung des Wasserpreises um 10 Cent/m³ wird mitgetragen.

Die finanzielle Situation im Augenblick und die widersprüchlichen Prognosen über die Entwicklung der Wirtschaft und damit verbunden die Steuereinnahmen gekoppelt mit nicht beeinflussbaren Änderungen bei den Umlagen (z.B. Kreisumlage mit z. Zt. 1,8 Mio. €) veranlassen uns, folgende Anträge zum Haushaltsplan 2010 zu stellen:

Ortsbücherei: Zuschussbedarf 9 400 €

1. Antrag: Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, ob bei vorhandenen Alternativen (z.B. Bücherei Kirchheim) eine Schließung möglich ist bzw., ein eingeschränktes Angebot kostengünstiger möglich ist.

Kauf eines LKW: Planansatz 120 000 € im Eigenbetrieb Wasserversorgung

2. Antrag: Reduzierung des Planansatzes auf 60 000 €.

Begründung: Aus Sicht der FWG ist ein gebrauchtes Fahrzeug für den geplanten Einsatz ausreichend. Nach vorliegenden Informationen werden zu Preisen von 40 000 bis max. 50 000 € entsprechende Fahrzeuge angeboten.

Stellenplan:

3. Antrag: Beibehaltung des Stellenplans wie im Haushalt 2009

Begründung: Die Bestrebungen den Personalumfang weiterhin zu verringern und die Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter werden anerkannt. In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit in Verbindung mit unzureichender finanzieller Ausstattung halten wir die Anhebung mehrerer Stellen im Stellenplan für nicht vertretbar. Um hinsichtlich der Sicherheit des Arbeitsplatzes eine Gleichbehandlung zu erreichen, wird die Ausweisung der geplanten Dauerstelle mitgetragen.

(Es gilt das gesprochene Wort.)